

Verpflichtung, vom Berufsstand aus die alten Buchhändler zu beraten und zu betreuen.

Der Vorsitzende führte dann weiter aus, daß er die Absicht habe, die Geschäftsstelle des Unterstützungs-Vereins in absehbarer Zeit nach Leipzig, der deutschen Buchzentrale, zu verlegen, und zwar aus verschiedenen Gründen. Die Verlegung würde sich zum Vorteil des Buchhandels auswirken, sie sei aber, besonders angesichts des Krieges, nicht besonders dringlich.

In seinen weiteren Ausführungen ging Herr Baur auf den Hauptpunkt der diesjährigen Hauptversammlung, die Vorlage einer neuen Satzung ein. Diese sei noch stärker als bisher auf das Führerprinzip ausgerichtet und damit käme eine Vereinshandhabung, die noch auf alten demokratischen Grundsätzen beruht habe, zum Verschwinden. Nach der neuen Satzung wird der Vorsitzende auf Vorschlag des Leiters des Deutschen Buchhandels vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer berufen. Die Abhängigkeit des Amtes des Vorsitzenden von der höchsten Spitze des Buchhandels, dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, so führt Herr Baur aus, ist absichtlich geschaffen worden, da die ganze Arbeit, die im Unterstützungs-Verein geleistet wird, engstens mit der ständischen Arbeit zusammenhängt. Die Kammer sei nicht nur daran interessiert, daß ihre Mitglieder einwandfrei arbeiten, sondern sie wünscht auch, daß die Buchhändler in wirtschaftlicher Beziehung gesichert seien. Auch das Gesetz schreibe der Kammer vor, sich darum zu kümmern. Da der Staat jedoch nicht genügend Mittel für Unterstützungszwecke bereit habe, würde in solchen Fällen immer wieder auf die freiwilligen Zuwendungen von Berufskameraden zurückgegriffen werden müssen und im Unterstützungs-Verein habe die Kammer für den Buchhandel die entsprechende Einrichtung, die im staatlichen Sinne beeinflusst werden könne. Herr Baur gab die Versicherung ab, daß er als Leiter des Deutschen Buchhandels auch dann, wenn er wegen Arbeitsüberlastung den Vorsitz des Unterstützungs-Vereins niederlegen müsse, stets dafür eintreten werde, daß jeweils ein Mann an die Spitze komme, der sowohl sachlich wie auch menschlich die notwendigen Voraussetzungen und Qualitäten für eine solche Arbeit besitze. Er selbst würde, wo er auch stehe, seinen Einfluß dahin geltend machen, daß der Unterstützungsgedanke weiteste Verbreitung erfahre, denn er wisse, daß das Ziel, das sich die Berufskameraden vor hundert Jahren gestellt hatten, nur so erreichbar sei. Möglichst viele Buchhändler sollten sich dem Unterstützungs-Verein anschließen und ihn fördern. Wenn innerhalb des Unterstützungs-Vereins genau wie im ganzen Berufsstand Lauterkeit und Kameradschaftlichkeit gepflegt werden, so helfe man am besten dazu, die Volksgemeinschaft zu vertiefen.

Für seine Ausführungen spendeten die anwesenden Mitglieder des Vereins warmen Beifall.

Der Vorsitzende schritt danach zur Erledigung der Tagesordnung.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Der stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeister Reinhold Borstell gab den Bericht über das Geschäftsjahr 1939, dem folgendes entnommen wird:

Im Jahre 1939 wurden 341 Gesuche gegen 394 Gesuche im Jahre 1938 eingereicht und geprüft.

Es wurden folgende Unterstützungen bewilligt und gezahlt:

I. Fortlaufende Unterstützungen:

An 14 selbständige Buchhändler	RM 3 420.—
„ 42 selbständige Buchh.-Angehörige	„ 9 320.—
„ 18 Buchhandels-Angestellte	„ 3 430.—
„ 42 Buchhandels-Angest.-Angehörige	„ 7 920.—
An 116 Personen	RM 24 090.—
(Im Vorjahr an 108 Personen RM 23 335.—)	

II. Einmalige Unterstützungen:

An 30 selbständige Buchhändler	RM 1 720.—
„ 38 selbständige Buchh.-Angehörige	„ 2 543.—
„ 78 Buchhandels-Angestellte	„ 4 150.—
„ 43 Buchhandels-Angest.-Angehörige	„ 2 765.—
An 189 Personen	RM 11 178.—
(Im Vorjahr an 244 Personen RM 16 895.—)	

III. Weihnachtsgaben:

An 11 selbständige Buchhändler	RM 530.—
„ 33 selbständige Buchh.-Angehörige	„ 1 330.—
„ 16 Buchhandels-Angestellte	„ 610.—
„ 39 Buchhandels-Angest.-Angehörige	„ 1 300.—
An 99 Personen	RM 3 770.—
(Im Vorjahr an 101 Personen RM 3940.—)	

Die ausgezahlten Beträge erhielten:

168 selbständ. Buchhändler u. Angeh.	RM 18 863.—
236 Buchhandels-Angest. u. Angehörige	„ 20 175.— RM 39.038.—

Die gesamten Geschäftskosten betragen RM 12 925.04

An Einnahmen für den beweglichen Fonds, die nach der Satzung zur Auszahlung verfügbar waren, sind eingegangen:

An Mitgliederbeiträgen	RM 18 238.—
An Zuwendungen unter RM 300.—	„ 3 153.61
An Zinsen	„ 33 776.20

Die Mitgliedsbeiträge wurden gezahlt:

von 1028 selbständigen Buchhändlern	RM 16 342.—
von 402 Buchhandels-Angestellten	„ 1 896.—
1430 Personen	RM 18 238.—

Hundertachtzig Mitglieder stehen zur Zeit im Felde, sodas ihre Mitgliedschaft und Beitragspflicht ruht. Dadurch erklärt sich auch die verminderte Einnahme an Mitgliedsbeiträgen um rund RM 2 000.— (RM 18 238.— Beiträge des Jahres 1939 von 1430 Mitgliedern gegenüber RM 20 269.— des Jahres 1938 von 1611 Mitgliedern).

Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1938 RM 651 434.09 und am 31. Dezember 1939 „ 627 859.20

Das Minus ist durch den Ausbau und Neubau des Deutschen Buchhändlerheims in Strausberg (Altersheim) entstanden, das von Juli 1937 bis heute einschließlich Grundstück RM 140 000.— erforderte.

Die satzungsgemäße Sitzung des Vorstandes zusammen mit dem Rechnungsausschuß fand am 21. Juni 1939, die Hauptversammlung am 27. Juni 1939 im Berliner Buchhändleraal statt.

Herr Borstell dankte sodann im Namen des Vorsitzenden dem Börsenverein für seine übliche Kantatespende, der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, dem Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler, der Firma F. Boldmar, Leipzig, für ihren tätigen Einsatz und die stete Hilfsbereitschaft. Besonderen Dank sprach er den Vertrauensmännern des Unterstützungs-Vereins und den Landesobmännern des Buchhandels für ihre Berichte aus.

Die Versammlung nahm den Bericht dankend zur Kenntnis.

Nachdem Herr Borstell diesen kurzen, zahlenmäßigen Bericht gegeben hat, teilt Herr Baur ergänzend mit, daß von einem in Süddeutschland befindlichen aufgelösten Verein des Buchhandels noch ein Vermögen von RM 5500.— vorhanden sei, das dem Unterstützungs-Verein zugute kommen solle. Auch das diesjährige Kantate-Ergebnis sei recht gut gewesen und er hoffe, daß durch die in Zukunft ebenfalls zu Kantate stattfindenden Hauptversammlungen des Unterstützungs-Vereins die Grundlage noch breiter werde, sodas sich auch das Sammelergebnis noch steigern.

Punkt 2 und 3 der Tagesordnung:

Der Rechnungsausschuß hatte in seinen Sitzungen die Bücher geprüft und laut Protokoll vom 11. Juni 1940 in Ordnung befunden. Im Namen des Rechnungsausschusses berichtete darüber Herr Budy. Die Versammlung erteilte auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig Entlastung.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Der anwesende Notar Dr. Leibl gab einen Bericht über den Inhalt der neuen Satzung, die jedem Teilnehmer der Versammlung übergeben worden war und die auch bei Anforderung jedem Mitglied zur Verfügung gestellt wird. Der erstattete Bericht, der sich aus juristischen Erläuterungen der einzelnen Paragraphen zusammensetzte, veranlaßte den Vorsitzenden einen entsprechenden Antrag an die Versammlung zu stellen, die neu gefasste Satzung geschlossen zu genehmigen, der mit allen Stimmen angenommen wurde. Nachdem Herr Baur festgestellt hatte, daß nach § 19 der Satzung die vorgeschriebene Zahl von Vereinsmitgliedern anwesend war, war der wichtigste Punkt der Tagesordnung vollzogen.

Herr Baur stellte daraufhin fest, daß die neue Satzung satzungsgemäß beschlossen sei und beantragte weiter, einen Entschluß zu fassen, wonach die Hauptversammlung den Vorsitzen-